MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 239. Donnerstag den 12. Oktober 1837.

Inland.

Berlin, 9. Oktbr. Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Traugott Wilhelm Merckel zu Breslau in den Adelstand zu erheben geruht. — Se. Majestät der König haben dem Kommerzien-Rath Busse zu Luckenwalde den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist nach Schwerin abgereist.

Im Bezirke der Königlichen Regierung zu Breslau ist der bisherige Pastor Winkler zu Räsewitz zum Pastor in Minken und Peisterwitz, Kreis Ohlau, ernannt worden.

Vom 8ten bis zum 9ten d. M. sind hierselbst 7 Personen von der Cholera befallen worden, und von diesen sind 5, aus früheren Erkrankungsfällen aber 2 Personen, zusammen also 7 Personen gestorben.

Ueber das Brand-Unglück, von welchem das Kirchdorf Postnicken am Kurischen Haff in der Nacht vom 25sten zum 26sten v. M. betroffen worden, erfährt man jetzt das Nähere. Das Feuer brach um 11 Uhr Nachts mitten im Dorfe aus und ergriff die eng aneinander gebauten Häuser mit so reißender Schnelligkeit, daß schon in anderthalb Stunden 65 Wohnhäuser und Wirthschaftsgebäude, und mit ihnen die ganze Ernte, alles Futter, viel Vieh, fast sämmtliches Ackergeräth u. s. w. ein Opfer der Flammen wurden. Mehr als 500 Menschen sind durch dieses Unglück ihrer ganzen Habe beraubt und dem größten Elende preisgegeben worden.

Deutschland.

Frankfurt, 5. Oktober. (Privatmitth.) Die von Seiten der deutschen Bundesversammlung der Frankfurter Staatsregierung gemachten Eröffnungen, wegen Einsetzung eines besonderen Polizei-Direktors, der nicht Mitglied des Senats ist, sollen nunmehr doch Anklang gefunden haben. Man macht bereits drei bei der obern Polizeiverwaltung seit längerer oder kürzerer Zeit angestellte Beamte namhaft, die nach der bei Stellenbesetzungen herkömmlichen Geschäftspraxis zu dem Behufe in Vorschlag gebracht werden und unter denen alsdann, geht ihre Wahl durch, die Kugelung entscheiden würde. In Folge des vor kurzem statt gehabten Ablebens des Obristen und Stadtkommandanten von Schiller, ist der seitherige Major und Bataillons-Commandeur Deken zum Obrist-Lieutenant und Stadt-Kommandanten, Hauptmann Hoffmann aber zum Major und Bataillons-Kommandeur ernannt worden. Die Herausgeber der allgemeinen katholischen Kirchenzeitung zu Aschaffenburg sind bekanntlich wiederholt von mehrern politischen Tageblättern, in meist halb-officiellen Artikeln, beschuldigt worden, es gingen ihre Bestrebungen dahin, die römisch-katholischen Unterthanen akatholischer Regierungen zur Unzufriedenheit, ja selbst zum Aufruhr gegen dieselben aufzustacheln. Zu ihrer Vertheidigung und Abwehr nun haben jene Literaten ganz kürzlich den hiesigen Zeitungs-Redaktionen Zusendungen gemacht, deren Aufnahme und Abdruck in den respektiven Blättern sie ihnen gegen Erlegung der Einrückungs-Gebühren anmutheten. Indessen sollen diese Zusendungen in so leidenschaftlichen und unziemlichen Ausdrücken abgefaßt sein, daß sie wohl schwerlich das Imprimatur unserer Censur-Behörde erhalten dürften, sollten sich die betreffenden Redaktionen auch wirklich bemüßigt finden lassen, sie dieser Behörde zu dem Ende vorzulegen. — Hr. Beil, Mitglied des Senats, der vor einigen Wochen, nebst dem Stadt-Baumeister Heß, nach Paris geschickt worden war, um von den Einrichtungen der dortigen Münzstätte Einsicht zu nehmen, ist zurückgekommen; Hr. Heß aber wird in diesen Tagen erwartet. Gleichwohl dürfte es kaum möglich sein, die hiesige Münze innerhalb so kurzer Zeit in Thätigkeit zu setzen, als erforderlich, um das von der Stadt Frankfurt zur Ausprägung übernommene Quantum neuer Geldstücke, innerhalb der durch die Convention von München festgesetzten Frist, liefern zu können. Es wird daher für deren Fabrikation, allem Vermuthen nach, mit einer der benachbarten Münzstätten zu Darmstadt oder Wiesbaden ein Abkommen getroffen werden. — Ganz wider Erwarten dürfte nun doch wohl noch eine Vereinbarung der bei den Eisenbahn-Gesellschaften für das rechte und für das linke Mainufer zu Stande kommen. In unserm Handelspublikum wenigstens ist die Hoffnung dazu seit gestern plötzlich wieder mit solcher Stärke aufgetaucht, daß die Taunus-Bahnaktien um 6 bis 7 pCt. gestiegen sind. Was aber die Motive dieser Hoffnungen betrifft, so wären, heißt es, dieselben hauptsächlich in den Schwierigkeiten begründet, die mit der Einmündung der für das linke Mainufer projectirten Bahn in die Festungswerke von Mainz verknüpft sind und deren Bewilligung einen sehr bedeutenden Kostenaufwand erfordern würde, was denn die dabei betheiligten Aktionaire zum Anschlusse geneigt gemacht habe. — Baron von Feldegg, der das zu Sachsenhausen und in der Umgegend seit der April-Emeute 1833 konservirte k. österreichische Infanterie-Contingent, erst als Major, späterhin als Obrist-Lieutenant kommandirte, kürzlich aber nach Mainz als interimistischer Kommandeur des Regiments Fleischer berufen wurde, ist zum Obristen befördert und zum Kommandeur des in Pilsen garnisonirenden Jäger-Regiments ernannt worden. — Nachrichten aus Darmstadt zufolge scheint der schon öfters verkündigte Schluß der gegen die dortigen politischen Gefangenen geführten Untersuchungen nunmehr wirklich nahe bevorstehend zu sein. So viel ist wenigstens Thatsache, daß der seither bei diesen Untersuchungen fungirende Actuar Scharmann in diesen Tagen zu einer anderweitigen Bestimmung abberufen wurde. — S. H. der Erbgroßherzog von Hessen ist nebst Gemahlin von Darmstadt nach München abgereist, wo, wie man vernimmt, das hohe Paar bis gegen Weihnachten verweilen dürfte. Man gewahrt in diesem Vorgange sehr gern eine thatsächliche Widerlegung der noch kürzlich hier über den Gesundheitszustand dieser Residenz umlaufenden, betrübenden Gerüchte.

Worms, 20. Septbr. Salomon Meyer, ein vermögender Israelite aus Mettenheim, reiste am 7ten d. Mts. mit eigenem Pferde und Chaischen auf die andere Rheinseite. Bei der Rückkehr wollte er an der Rheindürkheimer Fähre den Rhein passiren; da jedoch das Fahrzeug am jenseitigen Ufer hielt, mußte er warten und stieg aus, um die Färcher anzurufen. Inmittelst eilte das durstige Pferd dem Wasser zu. Der Rhein stand damals hoch und deßhalb war das Ufer ausnahmsweise steil. Meyer gewahrte plötzlich sein Pferd schon ganz nahe am Rande des Ufers, springt in der Eile von hinten auf's Chaischen, um die Zügel des Pferdes noch erhaschen zu können; — allein im nämlichen Augenblick schwimmt Pferd und Chaischen schon im Rhein, und Meyer, der die Geistesgegenwart verlor, sinkt unter, taucht zwar noch einigemal auf, bleibt aber zuletzt am Boden, während Pferd und Chaise wohlbehalten an der andern Seite des Stromes anlanden. — Niemand, der helfen konnte, war bei diesem unglücklichen Zufall zur Hand, mit Ausnahme eines dreizehnjährigen Mädchens, das in der Nähe Vieh hütete. Dieses Kind schrie sogleich aus vollem Halse nach dem andern Ufer hinüber, und wurde glücklicherweise vom Schiffer Röller gehört, der mit Holzausladen beschäftigt war, aber augenblicklich mit seinem Burschen in den Nachen sprang und hinüber fuhr. Das brave Kind bezeichnete ihm dann genau die Stelle, wo der Verunglückte zum letztenmal aufgetaucht und wieder versunken war und bemerkte, daß er hier auf dem Grunde liegen müsse. Der Schiffer sondirte und fand gleich den Ertrunkenen in einer Tiefe von 8 Fuß, zog ihn heran, konnte jedoch erst beim zweiten Versuche seiner habhaft werden, und zog ihn in seinen Nachen. Mittlerweile kamen noch mehr Nachen zu Hülfe und man brachte den Leichnam, der schon ganz unkenntlich geworden war, auf das linke Ufer herüber; er mochte wohl schon eine halbe Stunde lang im Wasser gelegen haben. Alsbald wurde nach Aerzten geschickt, inzwischen aber Alles angewendet, was man wußte. Vier Männer waren unablässig mit Bürsten beschäftigt, und erst nach vierstündiger, unermüdlich fortgesetzter Arbeit ließ er mittelst einer Armbewegung das erste Lebenszeichen spüren. Nun wurden die Bemühungen mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt und auch von dem glücklichsten Erfolge gekrönt; denn der Ertrunkene wurde vollständig ins Leben zurückgebracht, seiner jammernden Familie erhalten. Erst als er die Augen öffnete, wurde er erkannt und auffallend war es, daß selbst des andern Tages, als seine Besinnungskraft schon zurückgekehrt zu sein schien, er nicht das Geringste von Allem dem wußte, was mit ihm vorgegangen war, noch wo er sich befinde.

* Freiburg (im Breisgau), 28. September. (Privatmittheilung.) Hier ist wieder schönes Herbstwetter, und man ißt eigens gebackene Semmeln zum Kaffee. Kein Mensch weiß, was in der großen Welt vorgeht, außer das Casino, wo sich die Professoren der Universität und die Mitglieder der Karlsruher Parlamentspolitik versammeln. Und ihr sagt, es sei kein ruhiges Land, Deutschland, und ihr wollt, ihr Weltverbesserer, demselben die Central- und Repräsentativ-Verfassung Frankreich-Englands geben, damit euch ein Heerd für die Reform, eine Schmiede für die Landeswohlfahrt nicht fehle? Die Landeswohlfahrt ist in den vielen Schmieden, glaubt mirs, und weh uns und euch, wenn einmal eine Benefizvorstellung zum Vortheil von allgemein adoptirten Nationalacteuren zwischen Rhein und Oder gegeben wird. Daß Deutschland ein Volk ist, wer zweifelt daran, daß es ein Staat werde, welcher Staat dürfte dies ernstlich wünschen, aber daß es eine Nation werde, hier ist die Frage. Eine Nation sind die Deutschen nicht, so lange es Nationaldifferenzen unter den Bundesgliedern giebt, so lange ein Unterschied obwaltet zwischen Münze und Recht, so lange eine Grenze besteht für Produkt und Ideen, so lange dem Lande die moralische Einheit, der politische Mittelpunkt, die Axe des socia-

len Umschwungs fehlt. Der Mangel dieser Dinge hielt Germanien bis dahin vom Continentalmarkte, er gab es theoretisch und praktisch in die Hände Albions und Frankreichs. — Ich habe so eben, nachdem ich die Zeitungen gelesen und die Metamorphose des Zeitgeistes bewundert, die hiesige Kathedrale bestiegen und Betrachtungen über Höhe und Tiefe in der Krone von Sandstein angestellt, die wohl schöner ist wie die Straßburger. Der Schwarzwald sagte kein Wort dazu. Zuletzt besah ich noch eine neue protestantische Kirche, welche die guten Künstler von Baden im byzantischen Styl erbauten, um doch etwas Neues zu erfinden. Thut nichts, das Alte, das gut ist, bleibt immer neu. — Die Freiburger wollen verzweifeln, daß eine Eisenbahn durchs Elsaß geführt wird, die Wirthe besonders, die die Engländer zu verlieren fürchten. Einstweilen tröstete ich die Klagenden mit der Hoffnung, daß die Eisenbahnwuth ihren Zenith erreicht habe, folglich Aussicht auf kaltes Wasser, Dampfschiffe und gewöhnliche Fuhrwerke vorhanden sei.

Oesterreich.

Wien, 5. Oktober. (Privatmitth.) Die Arbeiten an der bisherigen Kaiser=Ferdinands=Nord=Bahn sind so weit vorgeschritten, daß man im nächsten Monat auf die feierliche Eröffnung von hier bis nach dem historisch berühmten Wagram rechnen kann. Die Locomotive sind bereits hier und für den allerhöchsten Hof sind prachtvolle Wagen verfertigt worden. — Durch die gestern Abend hier eingetroffene Nachricht aus Lissabon von der Entbindung J. M. der Königin von Portugal ist die hier residirende Familie des Herzogs Ferdinand von Sachsen=Coburg, Schwiegervater der Königin, sehr erfreut worden. Man erzählt sich, daß die jetzige Urgroßmutter des neugebornen Prinzen, die alte Fürstin Cohary, Mutter der Herzogin, vor Freuden in Ohnmacht fiel. S. M. der Kaiser ist durch diese Entbindung Groß=Oheim und die erlauchten Oheime des Kaisers sind Urgroß=Oheime geworden. — J. M. die Kaiserin Mutter wird am 8. in Schönbrunn zurück erwartet. — Der Staats= und Conferenz=Minister Graf Kollowrat wird am 24. d. von seinen Gütern zurück hier eintreffen. — Da die Manöver in Verona nicht stattfinden, so wird S. K. H. der Erzherzog Franz Carl früher zurück erwartet.

Frankreich.

Paris, 4. Oktbr. Der heutige Moniteur enthält nachstehende, von dem Minister des Innern kontrasignirte Königl. Verordnung: Art. 1. Die Deputirten=Kammer ist aufgelöst. — Art. 2. Die Wahl=Kollegien werden auf den 4. November d. J. zusammenberufen, damit ein jedes derselben einen Deputirten erwähle. Zu demselben Zwecke werden die beiden Wahl=Kollegien auf Korsika zum 18. November d. J. zusammenberufen. Art. 3. Die Pairs= und die Deputirten=Kammer werden auf den 18. Dezember d. J. einberufen. Art. 4. Unser Minister des Innern ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt. Gegeben im Schlosse der Tuilerieen, 3. Oktbr. 1837." — Durch einzelne von dem Conseils=Präsidenten kontrasignirte Verordnungen hat der König 50 neue Pairs ernannt.

Der Königlich Preußische General=Lieutenant, Graf zu Dohna, der den Manövers im Lager bei Compiègne beigewohnt hat, hat von dem Kriegs=Minister die Erlaubniß erhalten, alle militairischen Anstalten der ersten Militair=Division in Augenschein zu nehmen.

Ein junger Isländer, Namens Sivertsen, ist kürzlich zum Baccalaureus der Rechtswissenschaft bei der hiesigen Universität ernannt worden. Er ist der erste Isländer, der der Wissenschaft halber nach Paris gekommen ist. — Der berühmte Violinspieler Herr von Beriot, Gatte der verstorbenen Malibran, ist im Begriff, die Tochter des Französischen Konsuls in Brüssel zu heirathen.

Die Französische Heringsfischerei an der Schottischen Küste ist für dieses Jahr beendigt und hat den Fischern ungefähr 300,000 Fr. eingebracht, welche Summe durch das Trocknen und Salzen der Fische noch verdoppelt werden dürfte.

Am 27. Sept. waren in Marseille nur drei Cholera=Todesfälle vorgekommen. Nach dem Aufhören der Cholera=Epidemie sollen sich dort auffallend viele Beispiele von plötzlicher Geisteszerrüttung zeigen. Ein Polizei=Beamter hatte auf seinen Kranken=Rapport ganz kurz die Worte geschrieben: beaucoup de fous. Diese Erscheinung dürfte mit den atmosphärischen Veränderungen doch wohl in genauem Zusammenhange stehen. Der Dr. Barral in Marseille, welcher sich 1831 in die Quarantäne einschließen ließ, um den am gelben Fieber Erkrankten beizustehen, und während der Cholerazeit eine ungemeine Thätigkeit bewies, hatte sich auf die Nachricht, daß in Neapel die Cholera ausgebrochen sei, sogleich nach dieser Stadt begeben und ganz uneigennützig seine Hülfe angeboten. Er ist jetzt zurückgekehrt. Bei der Abreise aus Neapel verlieh ihm Se. Majestät der König den Militär=Verdienst=Orden und eine große goldene Medaille mit der Inschrift: „Dem Prof. der Medizin Barral in Marseille, welcher, die Gefahr verachtend, sein Vaterland verließ, um dem an der Cholera leidenden Neapel Unterstützung zu bringen und den dortigen Unglücklichen zu helfen. Neapel 1836."

Spanien.

(Kriegsschauplatz.) Die französische Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depeschen. „Bordeaux, 29. September. Der General Oraa schreibt aus Cuenza vom 22sten, daß er den Cabrera in der Umgegend dieser Stadt neuerdings erreicht, ihn vollständig geschlagen, ihm 900 Gefangene abgenommen, und eine große Menge von Waffen, Pferden und Gepäck erbeutet habe. Die Karlisten flohen in der größten Unordnung. Aus Saragossa wird unterm 26sten gemeldet, daß der General Espartero am 23sten in Alcolea 2 Stunden von Don Karlos entfernt stand, den er in der Richtung nach Soria verfolgte." — „Bayonne, 30. September 5 Uhr Nachmittags.*) Ein Handels=Courier meldet, daß Espartero am 22sten Abends aus Cifuentes geschrieben habe, daß Don Karlos auf Siguenza oder Medinaceli marschire und daß er ihn rastlos verfolge." — „Bayonne, 2. Oktober 3½ Uhr. Die Madrider Regierung hat den Befehl, fünf Bataillone aus San Sebastian nach Kastilien zu senden, widerrufen, indem sie daselbst nicht mehr gebraucht werden. Don Karlos stand am 25sten in der Umgegend von Aranda am Duero; er hatte sich mit Zariategui vereinigt; die Truppen der Königin waren im Begriff, sie zu erreichen. Die Partei der Konstitution von 1837 hat bei den Wahlen in Madrid den Sieg davongetragen."

Schweiz.

Basel, 2. Oktober. In St. Gallen traf am 20. Septbr. der erste Transport Blei aus den Bergwerken der Schmitten=Alpen ein. Das Metall ist ganz vortrefflich. — Ein Schreiben aus Ober=Italien meldet, daß in der obern Lombardei eine Räuberbande, aus ehemaligen Schmugglern bestehend, großes Unwesen treibe, und sogar einen österreichischen Postwagen angehalten, so daß die Gendarmerie vollauf zu thun habe. In der Gegend von Bologna wurden mehre Reisende ausgeplündert.

Belgien.

Brüssel, 4. Oktober. Herr Professor Hoffmann (von Fallersleben) aus Breslau, der sich durch seine Herausgabe der Horae Belgicae um die Niederdeutsche Literatur verdient gemacht, befindet sich jetzt in Brüssel, nachdem er bereits in Gent die dasige Bibliothek benutzt, und hat sich von Seiten unserer Gelehrten einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Der Professor und Ober=Bibliothekar Arendt in Löwen (ein geborner Berliner) hat von dem Könige der Belgier, als Zeichen der Anerkennung seines unter dem Titel: „Belgische Zustände" erschienenen Werkes einen kostbaren Brillantring erhalten.

Italien.

Rom, 26. Sept. Wenn man in den Straßen nicht durch viele in Trauer gekleidete Personen noch oftmals an die Cholera erinnert würde, so sollte man fast glauben, sie sei nie hier gewesen. Alles ist in sein altes Geleise zurückgekehrt; die früheren Gewohnheiten treten nach und nach wieder ins Leben. — Im Ghetto, unserer Judenstadt, welche durch ihre starke Bevölkerung auf sehr beschränktem Raum zu vielen Besorgnissen Anlaß gab, ist die Sterblichkeit im Vergleich der übrigen Stadt sehr gering gewesen. Es sind dort bis jetzt 82 Sterbefälle vorgekommen, meistens alte Leute — bei einer Zahl von 4000 Menschen gewiß wenig, zumal bei der dort herrschenden Armuth und Unreinlichkeit. — Den Bülletins zufolge, erkrankten hier an der Cholera am 23sten d. 16, am 24sten 12, am 25sten 17, am 26sten 16 und am 27sten 10 Personen; es starben am 23sten 6, am 24sten 11, am 25sten 16, am 26sten 8 und am 27sten 6 Personen.

Neapel, 21. Sept. Heute ist das Gerücht verbreitet, der König habe die Absicht, die von der Regierung zu Neapel getrennte Verwaltung der Insel Sicilien aufzuheben, und diese in zwei ganz von dem festen Lande abhängige Provinzen umzugestalten. Die neuesten Ereignisse zu Catanea und Syrakus sollen diesen Entschluß hervorgerufen haben. Der Polizei=Minister del Caretto ist noch immer mit dem ersten Schweizer=Regimente und anderen Truppen in Catanea, und soll bereits über 60 in den letzten Empörungs=Versuch verwickelte Personen haben erschießen lassen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 21. Sept. (Privatmittheilung.) Seit dem Sturze Perteff Paschas hat Lord Ponsonby schon zwei Couriere nach London abgeschickt. Man versichert indessen, die neuesten Ereignisse in Persien hätten die englische Legation noch mehr in Bewegung gesetzt, als Perteff Pascha's Sturz. Der Sultan hat dem österreichischen Internuntius von Stürmer das Großkreuz seines Ordens, reich mit Diamanten besetzt, so wie den beiden österreichischen Legations=Sekretairen v. Adlerburg und v. Klezl das Kleinkreuz desselben verliehen. Dem Vernehmen nach hat S. H., welche dem Baron Stürmer selbst diesen Orden verlieh, zugleich angekündigt, daß sie dem Fürsten Metternich die große, noch reicher mit Diamanten geschmückte Decoration übersenden wolle. Der Sultan ist sichtbar bestrebt, die freundschaftlichsten Verhältnisse mit dem östern. Kaiserhof immer fester zu schlingen. — Mustafa Pascha hat einen merkwürdigen Befehl, ganz im Geiste des Sultans, erlassen, nach welchem es in Zukunft verboten ist, die Unterthanen des Sultans, welche sich nicht zum Islam bekennen, mit dem verwerflichen Ausdruck: „Giaour" (Christenhund) zu benennen. Diesen Befehl, der sicherlich von den Statthaltern in den Provinzen nachgeahmt wird, erregte unter den Griechen allgemeinen Beifall und wird sicherlich binnen wenigen Jahren dieses Schreckenswort verbannen. — Dr. Bulard ist bereits in das Pest=Spital eingetreten und seine Vorschläge in Hinsicht der Behandlung der Pest fanden beim französischen Botschafter Baron Cousin und dem Fürsten von Samosch großen Anklang. Letzterer hat den Plan Bulards zur Bekämpfung der Pest dem Sultan überreicht und es ist jetzt zu hoffen, daß endlich Hand zu Errichtung von Quarantainen gelegt werde. — Offiziellen Nachrichten aus Alexandria vom 11. Sept. zufolge war der Vice=König am 3. Septbr. aus Candia nach Alexandria zurückgekommen. Am 6. folgte ihm sein Sohn Ibrahim Pascha, welcher ganz unerwartet Syrien wieder verließ, nach, und will den Winter bei seinem Vater in Aegypten zubringen. Diese unerwartete Rückkehr Ibrahim Paschas erregt großes Aufsehen.

Smyrna, 17. Sept. (Privatmitth.) Der Vice=König Mehmet Aly, der seinen Empfang in Candia sehr rühmt, ist auf dem neuen eisernen Dampfschiffe am 3ten d. nach Alexandria zurückgekommen. Er brachte ei=

---

*) Eine uns von der spanischen Grenze zugekommene Nachricht unseres gewöhnlichen Korrespondenten, giebt folgende nähere Erklärung über den Marsch des Don Karlos und Espartero's. Letzterer war am 21sten in der Nähe von dem Hauptcorps des Don Karlos angekommen; derselbe hatte sich in der Nacht zum 22sten den Bergen von Guadalajara genähert, und war mit Tagesanbruch aufgebrochen, um bis Alcolea zu marschiren, wo er Abends mit der Armee bivouakirte. Espartero war es indeß geglückt, den rechten Flügel des Don Karlos zu umgehen, und sechs Stunden vorwärts desselben seine Avantgarde bis Almodrones vorzuschieben. Don Karlos brach deshalb am 23sten noch früher auf als den Tag vorher, um in einem forcirten Marsche nach Alienza zu marschiren, indem er dem Laufe des Xenares folgte, während Espartero in der Hoffnung auf Siguenza gegangen war, dort vor den Karlisten einzutreffen. Durch einen zweiten forcirten Contremarsch durch die fast umzugänglichen Wege von Bujaralva, war es indeß Don Karlos geglückt, über Campillo — nicht zu verwechseln mit Campillo de los Duenos — Aragonien zu erreichen, und die Bemühungen seiner Gegner zu vereiteln, da er eine Bergkette und die Mesa vor sich, und den Weg eben so gut nach Calatayud als nach Daroca offen hat. D. Red.

nen Theil der Flotte mit aus Candia zurück, und sandte das eiserne Dampfschiff sogleich nach Rosette zu einem Versuch auf den Nil ab, von wo es zur Fahrt für Mehmet Aly, der sich nach Cairo begeben wollte, unverzüglich zurück erwartet wurde. Das Aussehen des Vicekönigs soll sehr gut sein; er empfing mit der ihm eigenen Energie nach seinem Eintreffen sogleich alle Consuln und viele Fremde. Ibrahim Pascha hat Syrien ebenfalls wieder verlassen, und sich über Damiette nach Egypten zurückbegeben. Es hieß allgemein, er habe diese Reise wider den Willen seines Vaters unternommen, und er suche sich in Egypten für den Fall des Ablebens desselben eine Partei zu machen, und so die etwanigen letzteren Verfügungen in Betreff d r Ansprüche des Prinzen Alba's, Enkel des Vicekönigs, zu nichte zu machen. Man ist daher sehr begierig, ob Ibrahim Pascha seinen Aufenthalt in Cairo nehmen wird, da man allgemein glaubt, daß der Vicekönig, welcher sich dorthin begiebt, die Successions-Frage in Egypten noch nicht zu Gunsten Ibrahim Pascha's entschieden habe. — Die willkührlichen Plackereien der fränkischen Unterthanen dauerten in Egypten fort, und der Französische Consul Lesseps sah sich erst neulich genöthigt, diplomatisch einzuschreiten, um Französische Hanbels-Interessen zu vertreten. Allein Boghos Bey gab sogleich nach. — Die Ueberschwemmung des Nils hatte plötzlich nachgelassen, so daß man einer schlechten Ernte und einem schlimmen Winter entgegen sieht. Getreide war sehr theuer, und am 7ten d. kam es wegen Brod-Mangel in Alexandria zu förmlichen Raufereien. Alle Fränkischen Bäcker wurden von der arabischen Bevölkerung um Brod bestürmt. — Die Pest hatte sich im Fränkischen Quartier gezeigt und großen Schrecken verbreitet, allein bis Abgang der letzten Nachrichten hatte sie sich doch nicht weiter verbreitet.

Afrika.

Aus Bona schreibt man, daß mehre Gelehrte die Expedition nach Konstantine zu wissenschaftlichem Zwecke begleiten wollen, um in dem wenig bekannten Innern der Berberei archäologische Forschungen anzustellen und naturhistorische Gegenstände zu sammeln. Der General Damrémont hat aus diesen Männern eine Kommission gebildet, ihnen alle Erleichterungen versprochen und sie gebeten, ihre Beobachtungen nach der Rückkehr von Konstantine ihm schriftlich einzuschicken. Die sieben Mitglieder dieser wissenschaftlichen Kommission sind die Herren Saint-Hypolithe, Charles Laborde, Berrier, Magnet, Bercheron, Adrian Berbrugger, Moriz Wagner: Der Gouverneur wird einen Tagesbefehl bekannt machen, nach welchem alle interessanten Gegenstände, die etwa aufgefunden werden, dieser Kommission übergeben werden sollen. Die wissenschaftliche Ausbeute ist größtentheils dem neuen Museum in Algier bestimmt. Die Kommission wird stets bei dem Generalstabe bleiben.

In einem Briefe aus Bona vom 25. September heißt es: „Der „Phare," der „Sphinx" und der „Acheron" haben den Auftrag erhalten, augenblicklich nach Toulon unter Segel zu gehen. Der Befehl zu dieser schleunigen Abreise ist in Folge eines in dieser Nacht gehaltenen Conseils ertheilt worden. Man glaubt, daß jene Schiffe Truppen holen sollen, um den Effektiv-Bestand der Expeditions-Kolonne zu vermehren. — Nachschrift. Ich erfahre in diesem Augenblick, daß die Araber am 23sten das Lager bei Guelma zu wiederholten Malen angegriffen haben. Sie hatten die Musik des Bey's an ihrer Spitze, und aus der Kräftigkeit des Angriffs will man schließen, daß die Araber von Achmet's Oberbefehlshaber kommandirt wurden. Unsere Artillerie hat sie zu Boden geschmettert; das Schlachtfeld war mit Leichen bedeckt. In Folge dieses Treffens will der Herzog von Nemours schon morgen nach dem Hauptquartier abgehen."

Miszellen.

(Berlin.) Bei uns haben die öffentlichen Blätter mit den Konditoreien, wie es scheint, einen unauflöslichen Bund geschlossen. Alle Lesezirkel, welche nicht mit denselben in Verbindung standen, sind entweder gescheitert oder kränkeln. Desto blühender sind aber die Konditoreien, deren Besitzer einen Lesezirkel dazu eingerichtet haben. Wir haben sechs große Konditoreien, welche in Ansehurg ihrer mannigfaltigen Wahl sowohl der Zeitungen als der Kuchen wenig zu wünschen übrig lassen. Hr. Steheli auf dem Gendarmenmarkt hat z. B. einen Lesezirkel, welcher ihm mindestens 800 Preuß. Thaler jährlich kostet. Die Herren Jossi an der Schloßfreiheit verwendeten nicht weniger als 10,000 Thaler zur Verschönerung ihres Lokales. Zwei Bilder des Königs und des Kronprinzen und zwei Spiegel kosten allein 2000 Thaler Gold. Hr. Sparopogni verlegte seine Konditorei nach den Linden und eröffnete dieselbe mit 72 Zeitschriften, die ihm mehr als 1000 Thaler jährlich kosten. (Frk. M.)

(Dampfboot.) In der Umgegend Danzigs ist folgendes Histörchen im Munde des Volkes: Einem Fremden wurde eine Menge Getreides, das er bei Krakau, einem eine Meile von hier gelegenen Dorfe, ausgeladen hatte, in Folge der nassen Witterung völlig verdorben. Da ließ der Mann am verflossenen Sonntage im Fluchen und Toben gegen den Himmel seinen Aerger aus und ging sogar so weit, um seine Wuth zu kühlen, eine geladene Flinte gegen den Himmel auszustrecken, diesen zum Zweikampfe herauszufordern. Doch plötzlich ward der Herausforderer vom Starrkrampfe ergriffen, in der drohenden Stellung blieb er stumm und wie versteinert, man mußte das Gewehr, welches nicht losging, ihm entreißen und ihn selbst in das Floßhaus tragen. Es wäre kleinlich, in diesem Zufalle, der eine natürliche Folge der Erhitzung und Aufregung war, gegen welche die rauhe Luft erkaltend wirkte, eine Rache des Himmels, in welchem ja nur die Liebe und Vergebung thront, suchen zu wollen.

(Sinn oder Unsinn?) Herr Theodor Mundt schreibt nicht etwa aus Witz, denn das hält Herr Mundt unter seiner Würde, einen Witz zu machen, sondern im vollen, trockenen Ernste: „Die Füße der Dem. Taglioni haben einen andächtigen und sinnreichen Inhalt!" — Welch Glück wär' es für manchen Menschen, der weder ein andächtiges Herz, noch einen sinnreichen Kopf hat, wenn er ein Paar solche Taglioni-Füßchen besäße.

(Korrespondenz mit dem Monde.) Die große Ernstlichkeit, mit welcher man in neueren Zeiten, nach Schröters Vorgange, und namentlich in Berlin, sich mit der Beobachtung des Mondes beschäftigt hat, scheint der Idee, daß der Mond, wie die Erde, von lebenden Wesen bewohnt sein müsse, eine beinahe unwidersprechliche Gewißheit zu geben. Um einen Schritt zur Annäherung an die Bewohner des benachbarten Planeten zu thun, hat ein „berühmter Geometer" neulich einen Vorschlag gemacht, der sich auf eine Voraussetzung gründet, daß die „Seleniten", wie man die Mondbewohner zu nennen pflegt, sich namentlich mit der vornehmsten Verstandes-Wissenschaft, der Mathematik, beschäftigen dürften. Er schlägt daher vor, zur Zeit einer Mondverfinsterung, wo die Mondbewohner, so wie wir den Mond, die Erde doch wohl sehr genau beobachten dürften, an einer der am meisten in die Augen fallenden Stellen der Erde, einen bekannten mathematischen Satz: z. B. den pythagoräischen Lehrsatz, in großen Feuerlinien auf der Erde auszuführen. Man solle dann bis zur nächsten Finsterniß warten, um zu sehen, ob die Seleniten diese telegraphische Frage durch eine gleiche telegraphische Antwort erwiederten, und geschehe dieß, so könne man der Existenz der Mondbewohner gewiß sein. Die Idee ist geistreich genug; aber wo der Ort zur Ausführung, und welche Ausdehnung müßten diese Linien haben, wenn die Mondbewohner (so nicht die Teleskopie bei ihnen noch größere Fortschritte gemacht hat, als bei uns) diese erkennen sollen?

Breslau, 11. Oktbr. Am 3ten d. des Abends fiel ein Schifferknecht Namens, Johann Pratz, von dem Schiffe seines Dienstherrn am neuen Packhofe in die Oder. Erst am andern Tage wurde sein Leichnam gefunden.

Am 3ten ej. erschoß sich ein hiesiger Hausknecht, dem Verlauten nach aus Gram, weil er durch unvorsichtige Ausleihung seines mühsam ersparten kleinen Vermögens dasselbe verloren hatte, und am 5ten erhing sich ein ehemaliger Schneider, nachdem er sein Leben mehr den Schankhäusern als der Arbeit gewidmet hatte, ein unmäßiger Trinker und dadurch obdachlos geworden war, und zum hiesigen Armenhause seine Zuflucht hatte nehmen müssen.

Drei andere Trunkenbolde starben am Zitterwahnsinn, und ein vierter an einem in Folge seiner Trunksucht entstandenen Gehirnleiden und dazu getretenem Zehrfieber.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 36 männliche und 26 weibliche, überhaupt 62 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 11, an Alterschwäche 1, an Brustkrankheit 3, an der asiatischen Brechruhr 6, an Fieber 1, an Gehirnkrankheit 1, an Keuchhusten 1, an Krämpfen 13, an Lungenleiden 10, an Nervenfieber 1, an Schlag- und Stickfluß 1, an Schwäche 1, an Unterleibskrankheit 2, an Wassersucht 2, an Mundkrankheit 1, todtgeboren 1, erschossen hat sich 1, erhängt hat sich 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 1600 Schfl. Weizen, 1650 Schfl. Roggen, 137 Schfl. Gerste und 455 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraume sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 11 Schiffe mit Eisen und Zink, 6 Schiffe mit Mehl, 2 Schiffe mit Getreide, 2 Schiffe mit Butter, 70 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Kalk, 6 Gänge Brennholz und 17 Gänge Bauholz.

In dem vorigen Monat sind durch die hiesigen Scharfrichter-Knechte 45 Hunde aufgefangen, und von denselben 38 Stück als herrenlos getödtet worden.

Im 2ten Quartal d. J. sind vom Lande anhero gebracht und verkauft worden: 18,699 Schfl. Weizen, 14,164 Schfl. Roggen, 2813 Schfl. Gerste und 8292 Schfl. Hafer.

Das Panorama des Herrn Lexa.

Unter allen Landschaft-Ansichten, welche wir in Hinsicht deutlicher Darstellung in Farbe und Licht besitzen, sind ohnstreitig die die interessantesten, welche uns in einem guten Panorama gezeigt werden. Ein solches Rundgemälde ist, wie schon früher die Zeitung berichtete, von Herrn Lexa am Schweidnitzer Thor aufgestellt. Das Gemälde selbst hat einen Umfang von mehrern hundert Fuß, der Durchmesser ist 50 und die Höhe über 22 Fuß. Der Standpunkt, von welchem man das Gemälde überschaut, ist der Passkowsche Palast, und deshalb ist es zweckmäßig, vorher den unten im Kosmorama dargestellten Kremlin, und den im Hintergrunde sichtbaren Passkowschen Palast zu betrachten, um sich oben auf der Gallerie gleich zu orientiren. Nun erst steigt man 15 Stiegen aufwärts und steht nun plötzlich auf der Gallerie des Palastes selbst. — Da liegt nun vor dem Blick des Zuschauers das sechs Meilen an Umfang haltende Moskau mit seinen 943 Kirchen und Kapellen, seinen Palästen und Gärten. — Der erste Blick haftet auf dem thurmreichen Kremlin. Hier war's, wo im kaiserlichen Palast, welcher mit einer Fahne geschmückt jetzt dasteht, Napoleon nach manchem Kampf ruhen wollte, triumphirend flog sein Blick über die Kaiserstadt bis in die Ferne, dorthin, wo man die Sperlingsberge erblickt, und damals die Heerschaaren lagerten, triumphirend flog sein Blick dahin, wo ihr das Thor erblickt, welches nach Petersburg führt. — Von den Kuppeln der Krönungs-Kirche warf die Sonne ihr Bild auf die Fenster des Palastes zurück. Da kam der Abend, die Nacht, und abermals erglänzten die vergoldeten Kuppeln, aber nicht von Sonnenglanz, sondern vom grellen Widerschein des Feuermeers. — Hochgeröthet stand der hohe Ivansthurm, der jetzt erglänzt im Sonnenschein! 13 Stadttheile standen in Feuer, und über die Paläste der Fürsten Galgin, Galizin und Gagarin, die ihr neu erbaut dort erblickt, schlugen damals die zuckenden Flammen. Der ganze linke Flügel des Arsenals, jetzt in neuem Glanz erstanden, flog krachend in die Lüfte. Aus dem Kremlin stürzten dort durch das Borowiczkythor die Horden, den Festungsgraben hinter sich lassend, der jetzt als schöner Park (Alexander-Park) vor uns liegt. — Wer sich jene Zeit ins Gedächtniß zurückruft, wer sich jene Nacht, in welcher Moskau ein Bild des Schreckens war, vorstellen kann, der wird jetzt mit heitrem Blick niederschauen auf diese in ruhiger Stille und heitrer Majestät daliegende Riesenstadt, die neu geboren erwuchs aus der Nacht des Unglücks.

D.

Redakteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater=Nachricht.
Donnerstag: „Zu ebner Erde und erster Stock.“ Posse in 3 A., Musik von Müller. Damian Stutzel, Herr Koch, vom Theater zu Königsberg als Gast.

Verbindungs=Anzeige.
(Verspätet.)
Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige von unserer, am 17ten d. M. stattgehabten ehelichen Verbindung.
Aachen und Trier, im September 1837.
Dr. Klapper, Gymnasial=Oberlehrer.
Cathi Klapper, geb. Weissebach.

Verbindungs=Anzeige.
Unsere eheliche Verbindung am 10ten d. M. beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 12. Oktober 1837.
C. W. Hennig, Klempner=Meister.
Henriette Charlotte Hennig, geb. Alberty.

Verbindungs=Anzeige.
Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Neisse, den 11. Oktober 1837.
Emma Senftleben, geb. Genedl.
Senftleben, Pr.Lieut. im Ingenieur=Corps.

(Verspätet.)
Die am 4ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter Wilhelmine mit dem Königlichen Lieutenant und Gutspächter Herrn Fritz Braune zu Bartzdorf zeigen hiermit ergebenst an:
Falkenau, den 11. Oktober 1837.
Bykowsky nebst Frau.

Todes=Anzeige.
Allen unsern hiesigen und entfernten Verwandten und Freunden zeigen wir mit tief betrübtem Herzen das heute Nachmittag 3 Uhr nach mehrmonatlichen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer geliebten Tochter und Schwester Amalie verwittw. Kameral=Direktor Richtsteig geb. Hartter, mit der Bitte um stille Theilnahme, statt besonderer Meldung, ergebenst an:
Breslau den 10. Oktober 1837.
Die Mutter und Geschwister der Verstorbenen.

Todes=Anzeige.
(Verspätet.)
Am 2ten d. Mts. Abends 6 Uhr endete sanft sein irdisches Dasein mein theurer Bruder Eduard Lappe, in dem blühenden Alter von 31 Jahren. Tief betrübt widme ich diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten, Freunden und Bekannten. Jonas Lappe,
für sämmtliche Hinterbliebene.

Todes=Anzeige.
(Verspätet.)
Heute Morgen um 1 Uhr endete nach einem kurzen Krankenlager, in Folge des Friesels, mit hinzugetretenen Nerven=Zufällen, meine unaussprechlich geliebte Gattin Dorothea Exner, geb. Sonntag, in dem blühenden Alter von 27 Jahren, mit frommer Hingebung in den Willen des Höchsten, ihr mir so theures Leben.
Trostlos beweine ich den mir unersetzlichen Verlust und blicke im tiefsten Schmerz auf meine 3 Kinder, das Pfand unserer fünfjährigen glücklichen Ehe. Leobschütz den 24. September 1837.
Friedrich Exner, Königl. Kreis=Sekretair und Lieutenant v. d. Armee.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittags 3 Uhr entschlummerte sanft an den Folgen eines Zehrfiebers meine innigst geliebte Gattin, Louise geb. von Wagenschütz, im beinahe vollendeten 27sten Lebensjahre. Diesen für mich und meine Kinder wahrhaft grossen Verlust zeige ich meinen entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme im tiefsten Schmerz hierdurch an.
Klein-Bresa deu 11. October 1837.
Der Rittergutsbesitzer Stephan.

Zehn Thaler Belohnung
Demjenigen, welcher einen, am 5ten d. Mts. früh 3 Uhr auf der Berliner Straße zwischen dem letzten Heller und Breslau, verlornen Reise=Koffer nebst mehreren Akten des Gerichts=Amtes Leonhardtwitz, dem Hypothekenbuche von Leonhardtwitz und den Gerichtssiegeln von Leonhardtwitz und Brandschütz, vor deren Mißbrauch gewarnigt wird, Ursulinergasse Nr. 14, eine Treppe hoch abliefert.

Den 15. d. M. geht ein gedeckter Wagen nach Berlin, Reuschestraße im fliegenden Roß Nr. 26.

Anzeige für das musikliebende Publikum.
Der Wunsch vieler Musikfreunde bestimmt die musikalische Abtheilung des Breslauer Künstlervereins zu dem Entschlusse, die Quartett-Unterhaltungen, welche in den letztverflossenen Jahren durch äussere hindernde Umstände unterbrochen worden waren, wieder in's Leben treten zu lassen. Es sollen deren im nächsten Winter acht, und zwar immer Donnerstags Abends im Hôtel de Pologne stattfinden.
Indem wir zu geneigter Subscription einladen, bemerken wir, dass der Preis für alle acht Quartett-Unterhaltungen drei Rthlr. beträgt. Für zwei Mitglieder derselben Familie abonnirt man mit fünf, für drei Mitglieder mit sieben, für vier mit acht Rthlr. Subscriptionslisten liegen bei den Musikhändlern Herren Cranz und Weinhold aus.
Der Eintrittspreis an einzelnen Abenden beträgt 15 Sgr.
Das Nähere wird durch die Zeitungen bekannt gemacht werden.
Breslau den 10. October 1837.
Der Breslauer Künstlerverein.

Bei J. F. J. Stackebrandt in Berlin ist so eben erschienen und in allen Musikalienhandlungen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz, in Breslau bei F. E. C. Leuckart am Ringe Nr. 52 zu haben:
Grell, A. E., Pfingstlied, gedichtet von August Zeune, in Musik gesetzt für fünf Solostimmen (2 Soprane, Alt, Tenor und Baß) und vier Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor und Baß), m. Begl. des Pfte. od. d. Harfe. Op. 11. Partitur und Stimmen.
1 Rtlr. 10 Sgr. (8 Ggr.)
NB. Hiervon sind die Stimmen auch einzeln zu haben. Bei Partieen billiger.
Früher erschien daselbst:
Jugendfreund, musikalischer. Eine Sammlung leichter und gefälliger Handstücke, u. beliebt. Opernmelodieen v. Auber, Boieldieu, Rossini, Spontini, C. M. v. Weber 2c. (à 2 mains Nr. 1 — 9, à $7\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Ggr.)
NB. wird fortgesetzt.
dto. dto. dto. (à 4 mains) Nr. 1 — 4, à $7\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Ggr.)
NB. wird fortgesetzt.
Obige Sammlung kann ich dem gesammten musiktreibenden Publiko bestens empfehlen, besonders aber mache ich die Herren Musiklehrer darauf aufmerksam, da sie sich wegen ihres leichten Arrangements sehr für den Unterricht eignet.
Kernmann, Fr., zwei schottische Walzer für das Pianoforte 5 Sgr. (4 Ggr.)
Grünbaum, Carl, sechs deutsche Lieder, comp. f. 1 Singstimme, m. Bgl. d. Pfte., Op. 4. Liederheft 3. $12\frac{1}{2}$ Sgr. (10 Gr.)
Auswahl von Liedern der berühmtesten scandinavischen Dichter und Componisten mit Grundtext und Uebersetzung für das Pianoforte. 1s Heft, enthaltend:
1) Drei Lieder aus Tegners Fritjofs-Sage nach E. Mayerhoffs Uebersetzung, in Musik gesetzt von B. Crusell.
2) Zwei Lieder, gedichtet und componirt von E. Geyer, übersetzt von E. Meyerhoff. $17\frac{1}{2}$ Sgr. (14 Ggr.)
Börner, Alexander, Tänze f. Pianoforte, enthaltend: Nr. 1 Polonaise, Nr. 2 Preußischer Tanz, Nr. 3 Walzer, Nr. 4 Mazurka. Op. 2. 10 Sgr. (8 Ggr.)
Commer, Franz, sechs Lieder f. 1 Stimme in Begl. d. Pfte. Op. 18.
15 Sgr. (12 Ggr.)
Commer, Franz, sechs Gesänge f. 4 Männerstimmen. Op. 19. Partitur und Stimmen. $22\frac{1}{2}$ Sgr. (18 Ggr.)
Dames, L., sechs deutsche Lieder, m. Begl. d. Pfte. 15 Sgr. (12 Ggr.)
Lehmann, Lorenz, vier Lieder von Adalbert v. Chamisso für 1 Singstimme m. Begleitung d. Pfte. comp. Op. 34.
15 Sgr. (12 Gr.)

Beim Antiquar Böhm, am Neumarkt Nr. 30:
☞ Bulwers Werke.
30 Bde. noch ganz neu. 3 Rtlr. Uhland Ged. 2 Rtl.

Hummerei Nr. 17 in den 3 Tauben, ist ein großer Schüttboden zu vermiethen und bald zu beziehen.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau, (Ring= und Stockgassen=Ecke) zu bekommen:
Vergißmeinnicht.
Eine Auswahl von 300 deutschen und 100 lateinischen, französischen und italienischen Stammbuchs=Aufsätzen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit einer Abbildung. Zweite vermehrte Auflage. 8. 1837. Broschirt. 10 Sgr.
Dieses Werkchen enthält wirklich das Beste, was die Schriftsteller lieferten. Auch kann es wegen seiner eleganten Ausstattung als Geschenk zu Geburts= oder Namenstagen benutzt werden.

Im Verlage von Carl Cranz Musikalienhandlung ist so eben erschienen:
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage
von
Unterrichtlich geordnete Sammlung ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Sätze, Lieder, Canons und Choräle, für Volksschulen;
herausgegeben von
Ernst Richter.
Erste Abtheilung: Singstoff für den allerersten Unterricht. 109 Sätze und Lieder nebst einigen leichten Chorälen.
Preis 5 Sgr.
Ferner ist in meinem Verlage erschienen:
Desselben Werkchens 2te Abtheilung. Erstes Heft, enthaltend 217 Sätze, Lieder und Choräle.
Preis 10 Sgr.
In kurzer Zeit wird erscheinen:
Zweite Abtheilung. Zweites Heft, enthaltend 70 Canons, Liedersätze und Lieder in den gebräuchlichsten Tonarten.
Preis 5 Sgr.

Bekanntmachung,
die Zahlung der Holzgelder=Unterstützung für den Winter $18^{37}/_{38}$ betreffend.
Diejenigen hülfsbedürftigen Offiziers= und Beamten=Wittwen, Waisen und ähnliche Personen in Breslau, welche statt des ihnen sonst zu Anfange des Winters verabreichten Brennholzes eine Geldvergütigung erhalten haben, werden hierdurch benachrichtiget:
daß die Auszahlung dieser Holzgelder für den bevorstehenden Winter $18^{37}/_{38}$ von der Königlichen Regierungs=Haupt=Kasse in den Tagen vom 25. bis 30. Oktober d. J., des Vormittags erfolgen soll.
Zur Erleichterung der hierbei betheiligten Individuen sind auch für dieses Jahr gedruckte Quittungs=Formulare, welche bis auf die nothwendige eigenhändige Vollziehung durch die einzelnen Empfangsberechtigten und die vorschriftsmäßige polizeiliche Bescheinigung bereits ausgefüllt sind, dem Königl. Polizei=Präsidium zur Aushändigung zu gefertigt worden. Die Empfangsberechtigten haben daher wegen Vollziehung, Attestirung und Empfangnahme der Quittungen sich zunächst an die Polizei=Kommissarien ihres Wohnungsbezirks zu wenden, und sich damit sodann innerhalb des oben gedachten Zahlungs=Termins in den Vormittagsstunden bei der Königl. Regierungs=Haupt=Kasse Behufs ihrer Befriedigung zu melden.
Alle Diejenigen, welche in vorigem Jahre an dieser Unterstützung Theil genommen, und deren persönliche und Vermögens=Verhältnisse sich in keiner Art geändert haben, werden auch dieses Jahr, ohne daß sie deshalb besonders bei uns einzukommen nöthig haben, berücksichtigt werden; ein neuer Zutritt ist dagegen nicht zulässig, und es müssen alle Gesuche um neue Bewilligungen unberücksichtigt bleiben.
Breslau, den 4. Oktbr. 1837.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Auf dem Dominium Rackschütz, Neumarktschen Kreises, sind junge Obstbäume von allen Sorten zu verkaufen.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 239 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 12. Oktober 1837.

Bekanntmachung.
Verkauf von Brennholz auf den Oder-Ablagen.

Es sollen auf den Oder-Ablagen zu Stoberau und Klink circa 2000 Klaftern Kiefern-Scheitholz, 1500 Klaftern Fichten-Scheitholz, 500 Klft. Roth- und Weißbuchen- und Eschen-Scheitholz, 600 Klft. Erlen-, Birken-Scheitholz und Knüppel-Holz, 70 Klft. Eichen-Scheitholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf den 24. Oktober d. J. anberaumt worden.

Kauflustige wollen sich an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr im Flöß-Amts-Hause zu Stoberau einfinden, und ihre Gebote vor dem ernannten Kommissarius, Herrn Forst-Inspektor Liebeneiner, abgeben.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, in welcher Beziehung vorläufig nur bemerkt wird, daß bei Ertheilung des Zuschlages der vierte Theil der Kaufgelder als Angeld erlegt werden muß.

Sollten am Licitations-Termine die oben angegebenen Holzquanta nicht ganz voll vorhanden sein, so kann deshalb eine Gewährleistung nicht gefordert werden.

Oppeln, den 3. Oktober 1837.
Königl. Regierung.
Abtheilung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Anzeige.
Zum öffentlichen Verkauf von 1 Pfd. 11 Lth. Kurz-Waaren, bestehend aus Perlmutter- und Silberarbeiten, haben wir einen Termin auf den 14. Oktober Vormittags 10 Uhr in unserm Amtslokale anberaumt, wovon wir Kauflustige benachrichtigen.

Breslau den 10. Oktober 1837.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Erhört hat Gott unser Flehen, die Seuche hat uns verlassen; schon sind sechs Tage verflossen, ohne daß ein Erkrankungs-Fall vorgekommen, oder ein Cholera-Todesfall sich ereignet hat, noch auch Jemand annoch krank darniederläge. Dies unsern lieben Nachbarn, welche, wie wir gar schmerzlich empfinden, bisher unsere Stadt besorglich gemieden, zur freundlichen Nachricht.

Reichet uns wieder des Verkehrs freundliche Hände, damit unser Gewerbfleiß sich neu belebe, und wir Kräfte gewinnen, um des Jammers Thränen zu trocknen, und des Schicksals Wunden zu heilen. Oels, den 9. October 1837.
Bürgermeister und Rath.

Empfehlung.

Herr Adolph Lummert, zweiter Sohn des Instrumentenmachers Herrn Lummert hierselbst, hat, um eine Probe von seiner Kunstfertigkeit im Orgelbau abzulegen, aus eignen Mitteln eine Orgel gebaut und dieselbe im verflossenen Monat zur Ansicht aufgestellt. Sie enthält 7 Stimmen im Manual und 2 Stimmen im Pedal nebst Pedalkoppel. Die Unterzeichneten haben das Werk geprüft, und können es als eine gelungene Arbeit, vorzugsweise zum Gebrauche für kleinere Kirchen hiermit empfehlen.

Die Verkaufsbedingungen sind bei Herrn Lummert, Neue Sandstraße Nr. 17 zu erfahren.

Breslau, den 10. Oktbr. 1837.

J. F. Wolf. Freudenberg. Adolph Hesse. G. Siegert. Ernst Köhler. Mosewius.

Carbonari- u. Reisemäntel,
wattirte und unwattirte Herrenröcke, Schuppenmäntel,
Quirees,
Leibröcke; die neuesten Winter-Beinkleiderstoffe, Schlaf- und Morgenröcke zu dem auffallend billigen Preise von $1\frac{1}{2}$ — 5 Rtlr.; Bettdecken zu dem niedrigen Preise von $1\frac{1}{2}$ Rthlr. empfiehlt die neu etablirte Tuch- und Kleiderhandlung, Ring- und Hintermarktecke Nr. 33, ehemalige grüne Röhrseite, von
Jochim & Schreuer.

Bekanntmachung.
Da die Lieferung des Bedarfs von 300 Klaftern Eichen-Leibholz für die hiesige Anstalt noch nicht vergeben ist, indem zufolge Bekanntmachung in den beiden Breslauer Zeitungen vom 20. September c. Lieferungs-Offerten nicht abgegeben worden sind, so wird hierzu ein anderweitiger Termin auf den 16ten d. M. anberaumt, und werden Lieferungswillige eingeladen, am gedachten Tage ihre Gebote in dem Büreau der Anstalt abzugeben.

Leubus, den 6. Oktober 1837.
Direktion der Provinzial Irren-Heil-Anstalt.
Dr. Martini.

Ergebene Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt als auch auswärtigen, so wie allen verehrten reisenden Herrschaften erlaube ich mir hiermit gehorsamst bekannt zu machen, daß ich vom 1. Oktbr. d. J. den „Rautenkranz" übernommen habe, wobei ich zugleich versichere, daß mein höchstes Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, meine verehrten Gäste nach Wunsch zufrieden zu stellen; bemüht sein werde, sowohl für eine anständige als schnelle, aber auch reelle und billige Bedienung Sorge zu tragen. Eine Veränderung wird in keinem Falle in einer Erhöhung der Preise, wohl aber in Verbesserung und Verschönerung des Hauses und der Zimmer-Einrichtung geschehen; und sollte dennoch, was gewöhnlich der Fall ist, etwas zu wünschen übrig bleiben, so bitte ich um Nachsicht und Schonung mit der Versicherung, daß ich nach Möglichkeit Sorge zu tragen bereit sein werde, solchem abzuhelfen oder Fehlendes herbeizuschaffen. Selbstüberzeugung wird gewiß Jedem meiner verehrten Gäste das erwünschte Resultat liefern; was auch meine Feinde hinter mir sagen mögen; ein Feind bleibt immer ein Feind, wem ers auch sein mag — und welcher Mensch hat nicht Feinde? — Mit festem Vertrauen begebe ich mich daher in den Schutz meiner verehrten Gäste, die ich stets als die Schutzwehr meiner Erhaltung achten, meine Feinde aber als meine Freunde betrachten werde. So gehe ich getrost meiner Zukunft entgegen.

Liegnitz den 6. Oktober 1837.
Louis Otto,
Gastwirth im Rautenkranz.

Das Dominium Haasenau, Trebnitzer Kreises, bietet sechzig Schock Rohrschauben zu einem soliden Preis zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt hierüber Unterzeichneter.
Schlencker, Dom.-Pächter.

Den Herren Uhrmachern

die ergebene Anzeige, daß wir eine sehr große Auswahl ganz neuer, ächter Schwarzwalder-Wanduhren ohne Gewicht weit unterm Selbstkostenpreise zu verkaufen beabsichtigen. Es eignen sich solche wegen ihres schönen Aeußern ganz besonders zum Wiederverkauf.
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

An die Herren Apotheker.

Zum Antritt Term. Neujahr empfehle ich mich abermals den Herren Apothekern zur Besorgung brauchbarer Gehülfen. — Desgleichen ersuche die
Herren Pharmaceuten,
welche mich ebenfalls mit ihren Aufträgen beehren, die Zeugnisse in Abschrift, falls ich im Besitz derselben von früherer Zeit noch nicht bin, einzusenden.
Breslau. F. W. Nickolmann.

Apotheken

kann ich noch zu soliden Preisen von 9000 bis zu 20,000 Rthlr. zum Kauf nachweisen.
Breslau. F. W. Nickolmann.

Frische Rebhühner,
das Paar 7 Sgr., gespickt $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind zu haben beim Wildhändler J. Seeliger, Neumarkt 42.

Eine Person, 30 Jahr alt, mit guten Zeugnissen, welche die Landwirthschaft und das Kochen gründlich versteht, wünscht als Wirthschafterin ein Unterkommen. Näheres bei H. Gramann, Ohlauer Straße, der Landschaft schräg über.

Zu vermiethen Carlsstraße Nr. 12, 2 Stiegen hoch, eine meublirte Stube.

Bei meiner Rückkehr von der diesmaligen Leipziger Messe, habe ich meine Mode-, Schnitt-Waaren- und Galanterie-Handlung wiederum in allen Artikeln auf das reichhaltigste assortirt. Vortheilhafte Einkäufe, die ich auf jenem Platze machte, setzen mich in den Stand, meinen resp. Kunden, nächst der promptesten Bedienung, die möglichst billigen Preise gewähren zu können, und bitte ich deshalb um gütige Beachtung.
Louis Weigert,
in Rosenberg.

Für $6\frac{1}{4}$ Sgr. verkaufen wir 12 Stück englische Windsorseife in Original-Packung.
Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32. 1 Treppe.

Wohnungsgesuch.
Es wird eine Wohnung von 4 Stuben, oder 3 Stuben und Kammer mit Küche, Boden- und Kellergelaß, mit oder ohne Pferdestall, in einem belebten Stadttheile, jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen gesucht. Meldungen wird Hr. J. Monhaupt, Albrechtsstraße Nr. 45 anzunehmen die Güte haben.

Gute trockene Wasch-Seife

à Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr., bei 5 Pfd. à $4\frac{1}{4}$ Sgr. und F. Hallische Stärke empfing
Joh. Bernh. Weiß,
Ohlauer Straße im Rautenkranz.

Sehr billiger Ausverkauf aller Arten Porzellan- und Glas-Waaren

findet statt:
In der Porzellan- und Glas-Waaren-Bude, rechts, dicht am Eingange in den Schweidnitzer Keller.

Welsche Nüsse

vorzüglicher Qualität, in hiesigem Orte gewachsen, sind uns äußerst billig zu Händen gekommen und verkaufen solche unter dem Preise:
Schmiedebrücke Nr. 17.
Nikolai-Straße Nr. 68.
Ohlauer Straße Nr. 70.
Schweidnitzer Straße Nr. 63.

Schiesspulver

in den beliebtesten Kornungen, von vorzüglicher Kraft, erlaube mir den Herren Jagd-Freunden zu gütiger Beachtung ergebenst zu empfehlen:
C. F. Rettig,
Oder-Strasse Nr. 16, gold. Leuchter.

Am Montage ist in der Synagoge im Storch ein braun seidener Regenschirm vergessen worden, es wird daher diejenige, welche sich aus Versehen dessen bediente, höflichst ersucht, denselben Elisabeth-Straße Nr. 4, im zweiten Stock abgeben zu lassen.

Brennholz

ist auf unserm Holz-Platz, Salzgasse Nr. 5, über die 2te Oderthorbrücke gleich links, billig und gut zu haben.
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

In Nr. 3 und 4 am Wäldchen sind tragbare veredelte Pflaumen-, Nuß-, Birn-, Aepfel- und Aprikosenbäume zu haben.

Wohnungs-Veränderung.
Seit dem 3. Oktober wohne ich: Elisabethstraße, im Hause des Herrn Kaufm. Pollack, Nr. 6, zwei Stiegen hoch. R. Eitner, Portraitmaler.

Verloren.
Es sind mir gestern $\frac{3}{4}$ Loose 76r Lotterie 4ter Klasse, nämlich $\frac{1}{2}$ Loos Nr. 14949 B. und $\frac{1}{4}$ 109195 d. verloren gegangen. Ich warne daher vor deren Ankauf. H. Mohr.

Eine freundliche Stube, Parterre, vorn heraus, sich für einen einzelnen Herrn eignend, ist zu vermiethen und bald zu beziehen, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 9. Das Nähere bei Schankwirth.

Sun Fire Office. London, errichtet 1710.

Diese Feuer-Assuranz-Sozietät ist von Einem Hohen Ministerium zu Versicherungsgeschäften in den preußischen Staaten konzessionirt worden, wie Solches heut im Amtsblatte Nr. 41 angezeigt wird. —

Die Sun, im Jahr 1710 gestiftet, besteht nun bald anderthalb Jahrhunderte. — Gewährt das hohe Alter eines Etablissements, verbunden mit sehr bedeutenden Fonds, die beruhigende Ueberzeugung von einer umsichtigen und freisinnigen Leitung desselben, so wird die Sun gewiß auch in Schlesien den ehrenvollen Ruf behaupten, den sie in Großbritannien, Amerika und mehreren Theilen des europäischen Kontinents genießt.

Unserer Bestätigung als Hauptagenten Seitens der Königl. Hochpreisl. Regierung sehen wir entgegen, indeß empfehlen wir die Sun geneigter Berücksichtigung und werden angetragene Versicherungen, nach gesetzlichen und statutenmäßigen Vorschriften, zu soliden Prämien decken. — Stets bereit, den Antragenden alle zulässigen Erleichterungen einzuräumen, werden wir nicht nur bei Anfertigung der Antragpapiere gern behülflich sein, sondern sind auch ermächtigt, die Assuranzverträge sogleich gültig abzuschließen. Pläne und Formulare werden unentgeltlich auf unserem Comptoir verabreicht.

Breslau, den 11. Oktober 1837.

Die Hauptagentur der Sun-Feuer-Ass.-Sozietät.

F. E. Schreiber Söhne,
Albrechtsstraße Nr. 15.

Nachweisung der Kaufs-Preise der

patentirten Badeschränke

von

C. L. W. Schneider in Berlin,
in Breslau zu haben bei
Joh. Bernh. Weiß, Ohlauerstraße
im Rautenkranz.

Zahlbar in Preuß. Cour. in 1/1 bis 1/12 St.	Mit 3 Sprudelröhren. Th.	Sg.
1 einf. unlakirter Apparat nebst Zubehör	10	—
1 Badeschrank nebst dergl. Apparat und Zubehör von Kiehnen-Holz	21	
von Elsen-Holz	23	—
von Birken-Holz	26	—
von Zuckerkistenholz	27	—
von Mahagoni-Holz	30	—
Folgende Gegenstände werden, wenn sie begehrt werden, besonders bezahlt:		—
1 Wasserfäßchen zum bequemen Eingießen des Wassers	1	
2 Klappen an der Bank zur Verhütung des Ueberspritzens des Wassers bei sehr lebhaften Bewegungen mit den Armen	2	—
1 Vorrichtung gegen Hämorrhoidal-Beschwerden	4	—
1 Vorrichtung gegen Kopfleiden	1	15
1 dto. gegen Augenleiden	2	—
1 dto. zum Gebrauch bei Drüsen-Krankheiten	3	—
1 Schlauch	1	20
1 Mutterrohr	—	15
Für Emballage wird berechnet:		
Für eine Kiste zum Verpacken des einfachen Apparats	1	
Für Verpacken des Schranks nebst Apparat in Stroh und Matten	1	20
Für eine Kiste zum Verpacken des Schranks und Apparats	4	—

Für Damen die neuesten, nach dem Journal gefertigten Mäntel, Oberröcke, Morgenröcke, in Tuch, Damast, Thibet, einfarbigem und lithographirtem Merino und Lustre, zu den äußerst billigen jedoch festen Preisen, empfiehlt die neu etablirte Tuch- u. Kleiderhandlung von **Jochim & Schreuer,** Ring- und Hintermarkt-Ecke Nr. 33, ehemalige grüne Röhrseite.

Ein Studirender ertheilt gründlichen Unterricht in Guitarre und Gesang; auch ist er bereit, eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Zu erfragen beim Instrumentenmacher Herrn Geittner, Universitätsplatz Nr. 16.



Diese Stahlfedern neuerfundener Masse sind als die besten und wohlfeilsten anerkannt und in 20 Sorten bei uns von 2 Sgr. bis zu 1 1/2 Rthlr. das Duzzend zu haben.

F. E. C. Leuckart,
in Breslau am Ringe Nr. 52.

Meine Wohnung ist jetzt Schmiedebrücke Nr. 33.
Sperl, Leinwandhändler.

Da ich die Geschäfte meines verstorbenen Schwiegervaters, des Bäckers und Getreidehändlers Ludwig, auf meine Rechnung fortzuführen übernommen habe, so bitte ich die resp. Kunden desselben, das meinem Schwiegervater früher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, und gebe ich die Versicherung, daß ich demselben vollkommen zu entsprechen mich bemühen werde.

Breslau, den 9. Oktober 1837.

Münke, Getreidehändler,
wohnhaft Schmiedebrücke Nr. 52.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Handlung F. W. Guse's Wwe. sowie an den Kaufmann G. W. Nerger Forderungen, und ihre Rechnungen bis heute noch nicht eingereicht haben, fordere ich hiermit auf, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen geltend zu machen, indem ich nach diesem Zeitraum frühere Rechnungen nicht mehr acceptire.

Breslau, den 10. Oktober 1837.

F. W. Guse's sel. Wwe.

Einige privilegirte Apotheken,

die sich gut rentiren, weiset zu soliden Preisen zum Kauf nach: das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Färberei-Verkauf.

Zu Reichenbach in Schlesien ist eine in gutem Nahrungsbetriebe sich befindende Färberei nebst Utensilien, wozu ein Wohnhaus von 7 Stuben, welches 3 Biergerechtigkeiten hat, ein kleiner Obstgarten, Stallung ꝛc. gehört, aus freier Hand billig und mit einer mäßigen Einzahlung zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Tanz-Unterricht.

In meiner (früher Preisnerschen) Anstalt beginnt den 2. Novbr. unter Leitung des Herrn Louis Baptiste, artiste de danse etc., wieder der Tanz-Unterricht, zu dem noch junge Herren und Damen eintreten können. Zu den persönlichen Anmeldungen bin ich jeden Tag früh von 10—12 Uhr bereit, Malergasse Nr. 30, 1 Stiege.

Stiller,
Vorsteher einer Unterrichts- und Pensions-Anstalt für Mädchen.

Ein fast noch ganz neuer, gut eingerichteter Ausstelle-Schrank ist sehr billig zu verkaufen. Näheres sagt der Glaser-Meister Wittig, Nikolai-Straße Nr. 43, am Thore.

Es werden zu kaufen gesucht:
6 Exemplare von Godwie Castle, 3 Bände, neu oder alt (fehlt im Buchhandel),
vom Museum für Kunst und Literatur, von
L. Sommerbrodt,
Ring Nr. 10, erste Etage.

Angekommene Fremde.

Den 10. October. Gold. Schwerdt: Hr. Gutsb. v. Olszowski a. Torzinice. — Drei Berge: HH. Kfl. Guttenstein a. Heidelberg u. Flandorffer aus Landeshut. Gold. Gans: Hr. Oberst-Lieut. Baron v. Falkenhausen a. Pischkowitz. Hr. Major Baron v. Zedlitz a. Neumarkt. HH. Kfl. Evans u. Seydel a. Warschau. Gold. Krone: Frau Justiz-Kommiss. Stuckart aus Rawicz. Hr. Lieut. v. Stwolinski aus Berlin. Weiße Adler: Hr. Baron v. Saurma aus Lorzendorf. Hr. Rittmeister v. Zitzewitz a. Strehlen v. 4. Hus.-Regiment. — Rautenkranz: HH. Kfl. Krause a. Berlin, Kühn a. Oppeln u. Ruprecht a. Mittelwalde. Hr. Gutsb. v. Homolatsch a. Hochwald. Hr. Oberförster Wanar und Hr. Rentmstr. Loscher aus Schedowitz. Große Christoph: Hr. Schausp. Leo a. Memmingen. — Gold. Baum: Hr. Apoth. Gerdessen a. Herrnstadt. — Deutsche Haus: Frau Kfm. Frentzel a. Neisse. Hotel de Silesie: HH. Künstler Lawrence u. Redeaska a. London. Hr. Kfm. Richter a. Chemnitz. Zwei gold. Löwen: HH. Kfl. Galewski a. Brieg u. Haberkorn a. Ratibor. Hr. Justiziarius Rehmet, Hr. Apoth. Mentzel u. Hr. Justiz-Kommissarius Stanjeck aus Ratibor. — Große Stube: Hr. Pfarrer Jaschke aus Kreidel.

Privat-Logis: Hummerey 3. Frau v. Studnitz a. Königsberg. Hr. Baron v. Renz aus Grosburg. Matthiasstr. 66. Hr. Kfm. Förster a. Glatz. Katharinenstr. 19. Hr. Hptm. v. Flotow aus Pleß. Schuhbr. 71. Hr. Lieut. v. Flotow a. Glogau v. 6. Inf.-Reg.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 11. Oktober 1837.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141 5/6
Hamburg in Banco	à Vista	151 5/6	151 1/2
Dito	2 W.	—	—
Dito	2 Mon.	150 5/6	150 1/2
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 26	6. 25 2/3
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	101 1/6	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	100 1/6	—
Dito	2 Mon.	—	99 1/6
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	—	102
Augsburg	2 Mon.	—	—
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		—	95 1/4
Kaiserl. Ducaten		—	95 1/4
Friedrichsd'or		—	113
Poln. Courant		102 5/6	—
Wiener Einl.-Scheine		41 1/4	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	102 1/2	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	63 1/6	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	104 2/3	—
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	88 1/2	—
Gr. Herz. Posen. Pfandbr	4	104 2/3	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	—	107 7/12
dito dito 500 -	4	—	107 1/3
dito Ltr. B. 1000 -	4	104 3/4	—
dito dito 500 -	—	104 3/4	—
Disconto		4 1/2	

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.